

Einzug Ludwigs in Magdeburg 1381 Aug. 10 oder 11 und seine späteren Schicksale, insbesondere seinen Streit mit Magdeburg und Halle, die ihm nicht huldigen wollten, bis er das Pallium vom Papst empfangen haben würde, vergl. Magdeburger Schöppenchron. (Chroniken der deutschen Städte. Magdeburg 1) 282 f. S. a. No. 30 Anm.

Ludwig von Gottes und des Stuhls zu Rom Gnade ewiger Verweser des heiligen
5 Gotteshauses zu Magdeburg verspricht die Stadt Magdeburg bei ihren Rechten und Frei-
heiten zu belassen und ihr gegen Jedermann behülflich zu sein. Gegeben — zu Leipzig —
dreyzehnen hundert iahr darnach in dem einundachzigsten iahre an sunte Iacobs tage
des heiligen apostels.

20.

10

1381 Juli 26.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 88^b (durchstrichen).

Markgraf Wilhelm I. verpfändet ern Nickel von Zcanowicz und seinen Erben
und zu getreuer Hand ern Offe von Sliwin und Heinrich von Griffindorf für eine Schuld
von 300 Schock Freib. Gr. unser voitie, das man nennet den stap zcu Borne, und weist
15 ihnen jährlich 20 Schock an der Landbete daselbst an. Kündigung vierteljährlich; Rück-
zahlung in Torgau; Wiederverpfändung bei Nichtzahlung. Die Gläubiger sollen mit der
Vogtei des Markgrafen und seiner Erben gewarten und das Schloß bewahren gleich
anderen Vögten, auch Niemand in der Pflege verunrechten. Datum feria vi^a post Iacobi
anno LXXXI^o.

20

21.

Weißenfels, 1381 Aug. 15.

*Hdschr.: Or. Perg. Stiftsarchiv Merseburg No. 381. Das S. Wilhelms (XIX, 3) an Pergamentstr.; für die beiden
anderen SS. Einschnitte im Pergament.*

Anm.: Dieselben Land- und Markgrafen geben auch die ebenfalls von Hans von Kockeritz aufgelassenen Lehen über
25 das Gericht des Dorfes Gaulis (Jaulis) dem Bischof und Kapitel, dat. Pegau 1381 Sept. 24 (am dinstag nach
s. Mauricii tage), Or. Perg. ebenda No. 382 mit den 3 SS. (XVII, 9. XIX, 3; vom 3. nur ein Rest) an Perga-
mentstreifen; gleichzeitige Abschriften Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 28 fol. 47 und Cop. 2 fol. 263 (letztere mit
falschem Datum: feria tertia in die Mauricii); gedr. Horn Friedr. der Streib. 653 (nach Cop. 28). Vergl. über
30 diese Urkk. sowie über die Verschreibungen des Burggrafen Albrecht von Leisnig Herrn zu Rochsburg und Penig
wegen Verkaufs der Lehen über Gaulis, die er vom Stift als oberstem Lehnsherrn besaß und an Hans von Kockeritz
weiter verliehen hatte, an das Stift Merseburg, dat. 1381 Juni 30 (am suntage nach Petri und Pauli), und des
Hans von Kokericz und seiner Söhne Hans, Gherard, Cunvad und Heinrich über den Verkauf von Gaulis an das
Stift Merseburg, dat. 1381 Oct. 1 (in sente Remigius tage), Orr. Stiftsarchiv Merseburg No. 379 und 383, Küster-
mann in den N. Mith. a. d. Gebiet histor.-antiquar. Forschungen 18,2, 165 f.

35

Die Land- und Markgrafen Balthasar und Wilhelm I., Friedrich IV., Wilhelm II.
und Georg eignen dem Bischof Friedrich von Merseburg und dem Kapitel daselbst das
Gericht zu Gaulis in der Pflege Borna mit allen Rechten und Freiheiten, wie es Hans von
Kokericz zu Zabeltitz von ihnen besessen und in ihre Hände aufgelassen hat. Zeugen: die
edeln er Gebehard herre zcu Quernforte, er Friderich von Schonburg herre zcu Gluchow,
40 die gestrengen er Heinrich von Loucha, er Ditherich von Wyczeleyben, er Syfrid von
Schonfeld, Ditherich von Bernwalde —. Gegeben zcu Wizzinfels — dryczen hundirt iar
in dem eyn unde achczigsten iare an unser liebin frowen tage wurczewy.